

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt Daten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
Tel.: 040-79140560, Fax: 040-79140027, Mobil: 0170-4827287
E-Mail: redaktion@bettina-wahlers.de



Urologe 2018 · 57:483–485
<https://doi.org/10.1007/s00120-018-0627-1>
© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

DGU: Kongress-PR läuft!

Mit der Veröffentlichung unseres Präsidenten-Interviews und einer Pressemitteilung, in der Prof. Dr. Paolo Fornara die eindringliche Forderung nach Systemkorrekturen bei der Organspende stellte, ging es Schlag auf Schlag und der Präsident des 70. DGU-Kongress war bereits Anfang März in aller Munde und u. a. in den Schlagzeilen von Deutschem Ärzteblatt, Medizin Aspekte, vom MDR, Ärztenachrichtendienst und Biermann-Verlag präsent. In der Mitteldeutschen Zeitung beantwortete er die Frage „Warum die Transplantation das Aschenputtel in der

Medizin ist“, und auch die AOK bat den DGU-Präsidenten um Stellungnahme. Mit dem Operationssaal der Zukunft konnte Prof. Fornara pressetechnisch ebenfalls im Ärztenachrichtendienst punkten, und wir sind sicher, dass dieses Thema auch viele junge urologische Operateure vor Ort in Dresden anziehen wird.

Wen es auf Facebook zieht, findet dort übrigens auch einen aktuellen Kongress-Auftritt, und natürlich wird auch der DGU-Kongress-Twitter-Account kontinuierlich mit Informationen zum Kongress gefüllt.



Gast zum Kaffee: Paolo Fornara

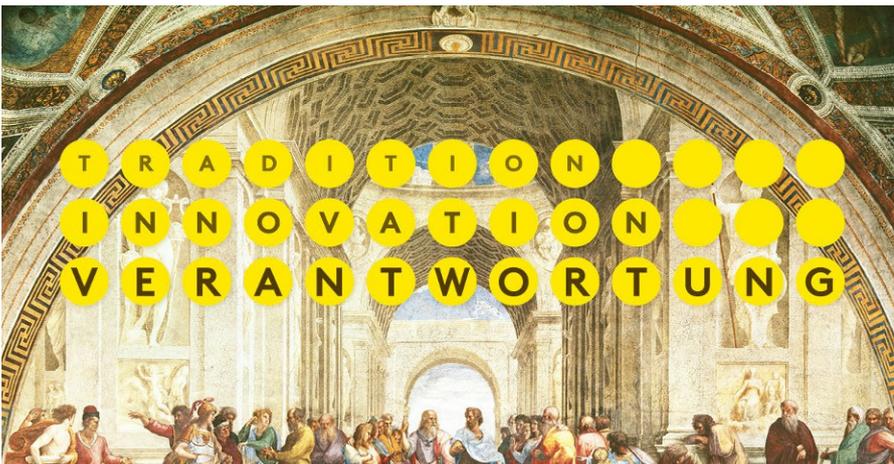
Transplantationsmediziner Paolo Fornara kämpft für eine Überarbeitung des heutigen Transplantationsgesetzes. In Deutschland werden so wenig Organe gespendet wie sonst nirgends in Europa. Ein Skandal, findet Fornara.

MDR UM 4

Do, 08.03., 16:30 Uhr

29:58 min

© mdr



70. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR UROLOGIE E. V.

26. – 29. September 2018
Messe Dresden

BvDU und DGU bewerben ASV-Start in der Urologie



© dgu

Dass die urologische ASV im zweiten Quartal 2018 startet, dürfte angesichts der umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit des Berufsverbandes und der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. keiner Urologin und keinem Urologen in Stadt und Land entgangen sein. Von der großen Auftaktveranstaltung der ASV-Informationskampagne des BvDU in Kooperation mit der DGU im Februar in Berlin hatte die Pressestelle mit Text und Fotos auf dem Urologenportal wie in „Der Urologe“ berichtet. Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden zudem auch auf den bundesweiten Regionalveranstaltungen zur ASV mit erstklassigem Informationsmaterial versorgt.

Überraus hatte im März der ASV-Film der Fachgesellschaft

Premiere. In dem professionell gemachten, knapp 20-minütigen Video, das online anzusehen ist, informieren die DGU-Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Susanne Krege, Prof. Dr. Jan Roigas und Dr. Thomas Speck sowie Dr. Claudia Kunz, Leiterin Medizincontrolling, Universitätsmedizin Mannheim, ausführlich über das neue Versorgungsangebot. Den Filmstart haben wir natürlich mit einer Pressemitteilung begleitet.

Lesenswert ist übrigens auch das Interview mit BvDU-Präsident Dr. Axel Schroeder in der Ärzte Zeitung: „In der ASV können Praxisärzte Innovationen eher einsetzen!“ Sie finden es im Pressebereich des Urologenportals.

Von Praxis-App bis TI: Gut informiert mit dem Urologenportal

Ob News oder Serviceleistungen für Urologinnen und Urologen: Die Redaktion der Homepage von DGU und BvDU hält Sie rund um Ihr Fachgebiet auf dem Laufenden. Besucher finden zum Beispiel alles über die „PraxisApp Urologie“. Mit dieser App bietet der Berufsverband seit Jahresanfang exklusiv für Mitglieder des BvDU neue Möglichkeiten der direkten Kommunikation mit ihren Patienten an: von der Erinnerung an Termine und Therapien über die Nachsorge nach ambulanten Eingriffen bis hin zur Online-Video-Sprechstunde. Sie finden Rat zur Telematikinfrastruktur (TI), neue EBM-Leistungen für Urologen, eine aktuelle Studie zur Lebensqualität von Patienten mit fortgeschrittenem

Prostatakarzinom, die sich einer langjährigen Androgendeprivationstherapie unterzogen haben. Besucher des Portals lesen über die Komorbidität Typ-2-Diabetes als Prognostikator für das Prostatakarzinom oder ein aktuelles Memorandum zur Diskussion einer Einheitlichen Gebührenordnung für Ärzte. Als die „S2k-Leitlinie Fertilitätserhalt bei onkologischen Therapien“ im Februar auf einer Pressekonferenz auf dem Krebskongress vorgestellt wurde, konnten Sie das Wichtigste aus der Leitlinie von DGU-Leitlinien-Koordinatorin Prof. Dr. Sabine Kliesch bereits am selben Tag auf dem Portal lesen. Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch auf www.urologenportal.de



© Peter Maszlen/Stock.adobe.com



© dgu

Aus dem Tagesgeschäft

Mal ist es das „Gelbe Blatt“ in Miesbach, mal der Medien-Riese „T-online“, der jüngst zum Thema „Verhütung für den Mann“ recherchierte: Presseanfragen erreichen uns aus allen Teilen des Landes von kleinen und großen Redaktionen. Darunter waren in den letzten Wochen auch das SWR-Verbrauchermagazin „Marktcheck“ und das BPS-Magazin, das eine Stellungnahme erbat, inwieweit sich ärztliche Verordnungsentscheidungen an der Nutzenbewertung oder an Leitlinien orientieren. Aber auch Flyer für die Selbsthilfe waren gefragt, und Urologen meldeten erfreulicherweise schon einmal ihr Interesse an Materialien für die nächste urologische Themenwoche an.

Ebenso erfreut konnten wir feststellen, dass es die Jungensprechstunde der Urologen zum Gegenstand einer Masterarbeit mit dem Titel „Die Rolle des Urologen in der Männer- und Jungengesundheit: Handlungsempfehlung zur Aufklärung, Motivation und Hilfestellung bei Adoleszenten“ geschafft hat. Der anfragenden Masterstudentin waren wir bei ihrer Recherche nach Erfahrungsberichten und bundesweiten Ausbildungskonzepten für Urologen zur Durchführung einer Jungensprechstunde natürlich gerne behilflich und haben ihr mit Dr. Wolfgang Bühmann den ausgewiesenen Experten zum Thema zur Seite stellen können.

„ED: Urologen surfen die Stoßwelle“

Wir in den Medien

Möglicherweise war es den eisigen Temperaturen geschuldet: Berichte über Blasenentzündungen jedenfalls setzten im Februar einen kleinen Trend. Tut Blasenpiegelung weh? DGU-Pressesprecher Prof. Dr. Christian Wülfing konnte Ängste vor der Zystoskopie abbauen, indem er auf T-Online über die Untersuchung aufklärte. Die BPH und die „Wechseljahre des Mannes“ platzierten sich ebenfalls in den Medien. Dr. Bühmann repräsentierte die Urologen in Sachen Krebsprävention und kleiner Sexkunde in der BILD am Sonntag. Die wohl originellste Schlagzeile fanden wir bei DocCeck, die einen Artikel zur Behandlung der erektilen Dysfunktion mit extrakorporalen Stoßwellen mit „ED:

Urologen surfen die Stoßwelle“ titelten. Speziell dagegen der Beitrag auf bento, der jungen Webseite von SPIEGEL ONLINE, mit vier Millionen Nutzern im Monat: „Was müssen Männer essen, damit ihr Sperma nach etwas schmeckt?“ Aber auch hier fand Dr. Bühmann seriöse Antworten. Unter „Wir in den Medien“ lesen Sie auf dem Urologenportal wie **üblich** aktuelle Medienberichte.

Dass Anfang März eine Prostatakrebs-Studie aus Großbritannien von Forschern um Richard Martin von der Universität Bristol für negative Schlagzeilen über den PSA-Test sorgte, zeigt der Blick auf die urologische Berichterstattung im Frühjahr 2018 allerdings auch.

Täglich 90 Meter scrollen Überraschende Social Media Trends

Wer hätte es gedacht: Social Media ist mittlerweile zum festen Bestandteil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in vielen Unternehmen geworden und auch die Pressestellen von Vereinen und Verbänden sind gefordert, sich auf die rasante Weiterentwicklung dieses Trends einzustellen. Wir haben uns Umfragen und Erhebungen der letzten Monate auf diesem Sektor angesehen und festgestellt, dass es quasi einen übergreifenden Slogan in der Kommunikationsbranche für 2018 gibt, der da heißt: „Alles im Wandel“.

Ob Facebook, Twitter oder Instagram: Diese sozialen Netzwerke werden von vielen Millionen von Deutschen genutzt und die Anzahl der Nutzer der Netzwerke verändert und entwickelt sich ständig. Fakt ist: Der Wettbewerb, Nachrichten an den Mann oder an die Frau zu bringen, steigt damit, und die Aufmerksamkeitspanne der User sinkt mit wachsendem News-Content. Derzeit sind es etwa acht Sekunden, in denen Inhalt beziehungsweise Botschaft transportiert werden müssen. Nach neuesten Studien scrollt

jeder User durchschnittlich rund 90 Meter! täglich durch seine Social Threads. Und es kommen immer neue Kanäle dazu: WhatsApp ist inzwischen die drittgrößte Social-Media-Plattform der Welt (nur geschlagen vom Mutterkonzern Facebook und YouTube) und hat jüngst angekündigt, sich nun auch ganz offiziell für Unternehmens- und Marketingkommunikation zu öffnen. Seriöse Video-Inhalte seien ein wichtiger Content, jedoch noch Mangelware, so die Prognose der PR-Experten. Für 2021 wird damit gerechnet, dass Videos 80% der Internetnutzung durch User einnehmen. Neue Formate sind also gefragt, um auch die Aufmerksamkeit für das Anliegen der Urologen zu gewinnen. Infuenzer, Vernetzung, Customer Experience, Visuelles Denken, Storytelling sind nur wenige der zig neuen Begriffe, die im Social Media Dschungel auftauchen und die Kunst wird darin bestehen, rechtzeitig zu erkennen, welche PR-Maßnahmen für die jeweils anvisierte Zielgruppe Sinn machen. Wir werden am Ball bleiben und die Entwicklungen weiter verfolgen.



© Rawpixel.com/stock.adobe.com